

Dr. med. Rudolf Garraux

Autor(en): **Forster**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Biographisches - Notices biographiques

D. K.: 610(092.2)

Dr. med. Rudolf Garraux †

Am 16. Oktober 1953 starb in Chur, wohin er sich zurückgezogen hatte, nach einem langen und schweren Leiden Dr. med. Rudolf Garraux, der von 1933 bis 1950 Präsident der Verbindung der Schweizer Ärzte war. Es geziemt sich, an dieser Stelle seiner zu gedenken, da unter seinem Präsidium im Jahre 1943 die medizinischen und veterinärmedizinischen Fakultäten der schweizerischen Universitäten gemeinsam mit der Verbindung der Schweizer Ärzte die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften gründeten. Diese ernannte Dr. Garraux wegen seiner großen Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied.

Geboren am 8. Dezember 1878, bestand Dr. Garraux im Jahre 1904 das eidgenössische Staatsexamen. Seine weitere Ausbildung holte er sich als Assistent im Spital La Chaux-de-Fonds. 1906 eröffnete er seine Praxis in Langenthal und trat der schweizerischen Ärzteorganisation bei. Er war ein tüchtiger und gesuchter Arzt. Früh erkannte er, daß die erstarkende Sozialversicherung, besonders die Gründung der Suva, einen vermehrten wirtschaftlichen Zusammenschluß der Ärzteschaft erforderte. Die hergebrachte Mentalität der Ärzte, die – ökonomischen Interessen abhold – sich nur mit wissenschaftlichen und hygienischen Problemen beschäftigte, übersah damals die große Gefahr, die der ärztlichen Berufsfreiheit drohte. Bei den jungen Ärzten, besonders im Kanton Bern und in den umgebenden Kantonen, entstand eine Reorganisationsbewegung, die lebhaft, zum Teil revolutionäre Form annahm. In den vordersten Reihen stand auch der damalige Präsident des Bezirksvereins Oberaargau, Dr. Rudolf Garraux. Im Jahre 1919 wurde er in den leitenden Ausschuß der Ärztesellschaft des Kantons Bern gewählt, und 1923 berief man ihn in den Zentralvorstand der Verbindung der Schweizer Ärzte. 1926 wurde er Schriftführer und 1932 Vizepräsident. Im Jahre 1933 wählte ihn die Ärztekammer als Nachfolger von Dr. Maillart, von Genf, zu ihrem Präsidenten. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Alters- und Hinterbliebenenversicherung betraut. 1936 wurde die Zweckmäßigkeit einer Personalunion zwischen dem Präsidenten der Verbindung der Schweizer Ärzte und dem Präsidenten des Ärztesyndikats erkannt, und es wurde ihm auch die Leitung des Ärztesyndikats anvertraut. Sein Amt brachte es mit sich, daß er die

schweizerische Ärzteschaft in zahlreichen eidgenössischen Kommissionen, so in der Tuberkuloseversicherungskommission, der Rheumakommission, der ALT-Kommission, der Expertenkommission für die Revision des Krankenversicherungsgesetzes und in der Alters- und Hinterlassenenversicherungskommission, vertrat. Alle diese Ämter hatte er bis zum Jahre 1950 inne, wo ihn ein hartnäckiges schweres Leiden darnieder warf.

Dr. Garraux hat der schweizerischen Ärzteschaft sehr große Dienste erwiesen. Er war initiativ, dabei anspruchslos und bescheiden. Er verfügte über ein großes diplomatisches Geschick. Mit seinem Humor und seiner Herzengüte überbrückte er die Gegensätze schon im Entstehen und nahm so scharfen Diskussionsvoten die Spitze. Unter seinem Präsidium veränderte sich das Bild der Ärztekammer, die zu einer freudigen Mitarbeit mit ihm bereit war. Im Zentralvorstand schuf er eine Atmosphäre der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens. Der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften bewahrte er eine große Anhänglichkeit.

Forster